

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 59 (1949-1950)
Heft: 6

Artikel: Hurra! Risotto-Tag!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-556732>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HURRA!

RISOTTO-TAG!

Am Fastnachtsdienstag — in diesem Jahr am 21. Februar — wird in manch einer Gemeinde des Kantons Tessin der traditionelle «Risotto» ausgeschöpft. Schon über hundert Jahre dauert die Pflege dieser schönen Sitte, am letzten Karnevalstag, nämlich vor Beginn der Fastenzeit, auf dem jeweils grössten Platz der Gemeinde ein Risottoessen zu veranstalten, an dem jedermann teilnehmen und sich unentgeltlich satt essen darf. An diesem eigentlichen Volksfest nimmt reich und arm, jung und alt, ja, jeder Fremdling, der des Weges kommt, teil. Und wer seine Portion aus irgendeinem Grunde nicht auf der Piazza zu verspeisen vermag, lässt sie sich vom Nachbarn holen; denn in keinem Hause des Orts wird am Reis-Tag gekocht. Nur auf der Piazza brodelt und duftet der goldgelbe Risotto in

riesigen Kupferkesseln, und weiss gekleidete Köche schwingen mächtige Reislöffel und tauchen sie in den Brei wie Ruder in den Lago Maggiore. Mit den Zutaten wird nicht gespart; denn die Köche nehmen es auf die Ehre, dass keiner Frau Grund zum Spotten gegeben wird. Wenn die Mittagsglocken läuten, drängt und schiebt sich ein jeder zum Risotto, lässt sich den Kartonteller füllen, nimmt das knusperige Brötchen, die Tessinerwurst und den Wein «mille gusti» — er heisst nicht grundlos «tausend Geschmäcker»! — in Empfang und mischt sich schlürpfend, kauend, lachend und plaudernd in die Menge. Dazu spielt eine Musikkapelle.

Auch 33 unserer Flüchtlingskinder, Gäste unseres Präventoriums Fragola in Orselina, durften am diesjährigen Risotto-Essen in Locarno teilnehmen. Dieses



Unsere Flüchtlingskinder verzehrten den Risotto auf den Stufen der Chiesa Sant'Antonio in Locarno und vermochten von diesem erhöhten Standpunkt aus das lustige Treiben in all seinen Einzelheiten zu überblicken. Sie tauschten lebhaft plaudernd ihre Eindrücke aus.



Risotto auf der Piazza? Herrlich! Eifrig bewegten sich die Kartonlöffel vom Teller zum Mund. Und erst die Würste! «Luganighe» werden sie hier genannt und schmeckten den Kindern ausgezeichnet.

unbeschwerte Mahl bedeutete für die bescheidenen und dankbaren Kinder ein ganz besonderes Ereignis. Sie fügten sich in ihren Schottenröckchen und

frohen Pullovers gut in das bunte Karnevalsbild und verfolgten das frohe Treiben mit Lachen und heiteren Ausrufen.



Der Chefkoch begrüßte die kleinen Gäste aus den Flüchtlingslagern noch ganz besonders und gestattete ihnen in seiner frohen und lebenswürdigen Art «Protektions-Portionen». Während Konfetti und Papierschlängen durch die Luft wirbelten, die Musikkapelle die lieben Tessinerlieder spielte, die Sonne so herrlich warm auf die Piazza schien, verzehrten die Kinder die doppelten Rationen, indes ihre Augen keine einzige Begebenheit ausser acht ließen.